

Neue Lodzer Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-
Estrade Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Inserate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 30 Kop.
u. auf der 2. Seite pro 4-gespaltene Nonpareilzeile oder deren Raum 25 Kop. — Kleinanzeigen: 10 Kop.
pro Zeile oder deren Raum. — Inserate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen.
Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unbenutzt.

Nr. 527.

Sonntag, den (4.) 17. November 1912

11. Jahrgang.

Konzertsaal (Dzielna 18).

Mittwoch, den 20. November a. c.

Wohes Konzert der
bekanntesten Sopranistin **ESTELLA**

BIRNBAUM

unt. Mitwirkung v. Prof.
ELLI KOCHANSKI
und Prof.
LUDWIG URSTEIN

Billets von 50 Kop. bis 3 Nbl.
10 Kop. verkauft d. Musikalien-
Handlung Weicberg & Ros.
Petrikauerstr. 90. 14800

Scala-Theater

Telephon Nr. 15-04.

Siegelstrasse Nr. 18.

Seit Sonntag, 2 große Gala Vorstellungen, 8 1/2 Uhr bei beiden weichen
2. 17. November. 8 1/2 Uhr wie gewöhnlich.
Kaiserscher Erfolg des neuen künstlerischen Programms.

12 I.-Kl. Attraktionen Unter Anderem: Das Faun & Nymphe

Die Sioux Indianer-Truppe und
HEINZ FUSS Berlins bester und beliebtester Soubrette.
Direktor vom „Chat-noir“ in Berlin.
Unter Programm die besten Novitäten des Royal-Kinematographen.

Nur auf kurze Gastiel. Ab heute Sonntag, den 17. November 1912.

Chat-noir

Erstes Auftreten des Bar-
schauer Künstler-Cabarets **MOMUS** unter artistischer Leitung des Herrn
All. Lubelski. Außerdem neue Debuts.
Anfang des Momus-Programms um 11 Uhr abends.
Anfang! Die Direktion bittet höflich, das geehrte Publikum, sich die Plätze vorwärts
zu reservieren.

CASINO

Programm vom 16.—18. November ac. Unt. Aud.:
Wenn die Maske fällt Asta Nielsen
nach Arben Goob. Ein erschütterndes
Drama in 3 Akten mit b. weltberühmten
in der Hauptrolle.
Telefonische Verbindung, eine reizende Komödie mit Max Binder und **Offenjagd**. Naturaufnahme
Kapiertowsta als Hauptdarsteller. Farben. in Farben. — Orchester-
Konzert „Sertett“.

Russische Gewerbe- u. Industrieausstellung
in Moskau 1913 auf dem Khodynser Felde.
Auskünfte erteilt das Ausstellungsamt: Криво-
лино Москв. № 13, кв. 24. Tel. 176-46.
Die Ausstellung wird im Frühjahr 1913 eröffnet
werden und wird ungefähr 5 Monate dauern.
Ausstellungs-Programm (amtlich vom Ministerium bestätigt):

- I. Manufakturwaren.
- II. Holzverarbeitung.
- III. Metallbearbeitung und dem Industrie-
IV. Berg- u. Industrie. Bearbeitung von
Mineralien.
- V. Bearbeitung animalischer Produkte.
- VI. Bearbeitung von Pflanzenstoffen.
- VII. Chemische Industrie.
- VIII. Kunstgewerbe, Auskaffierung der Ge-
bäude u. Wohnungen.
- IX. Graphische Künste, Papierbearbeitung
- X. Textil- und hausindustrielle Erzeug-
nisse, die in anderen Abteilungen
nicht vertreten waren.
- XI. Lechtabelle.
- XII. Bauwesen, Statuen der Werkstätten und
Wohnungen, medizinische Hilfe und
Feuerlöschwesen.
- XIII. Nützliche Entwidlung, Sport und
nützliche Spiele.
- XIV. Neueste Erfindungen auf industriellem,
gewerblichem und hausindustriellem
Gebiet.

Repräsentant für Stadt Lodz:
Jakob Sewe, Dzielna 17, Tel. 10-48.

Generalkommissar der Ausstellung:
S. A. WIII.

POSEN

HOTEL DE HOME.
Erstes und größtes Haus am Platze. Einziges Hotel mit Privat-
bädern und Toiletten Gänzlich renoviert.
Stadtküche. Restaurant mit Tafel-Musik. Autogarage.
Neue Direktion: **Karl Bethmann.**

ILLUSION DRALLE
im Leuchtturm.
Das Original und Vorbild
aller alcoholfreien Parfüms.
Ein Tropfen von DRALLE'S „IL-
LUSION“ genügt, um den täu-
schend entzückenden Blumen-
geruch zu bekommen.
Diverse Gerüche. Überall
erhältlich.

РУССКОЕ О-ВО ЛЮБИТЕЛЕЙ МУЗЫКАЛЬН. И ДРАМАТ. ИСКУССТВЪ
ПОЛЬСКИЙ ТЕАТЪРЪ Цегельняная № 63.
въ ПОНЕДѢЛЬНИКЪ, 5/18 ноября 1912 года
въ пользу ражскихъ воиновъ болгарской, сербской, греческой и червогорской армій
Представлено будетъ:
I. **ДЫГАНСКІЯ ПѢСНИ** 14766
въ лицахъ **Передъ Ђаломъ**
— оперетка въ 2-хъ дѣйствіяхъ Пригяго. — драматической этюдъ въ 1-мъ дѣйствіи. —
II. **СМѢШАННЫЙ ХОРЪ ЛЮБИТЕЛЕЙ** исполнить нѣ-
скольکو пьесъ

Residenzzirkus L. P. Truzzi
Zargowh Rhuel. Telephon 21-68.
Sonntag, den 17. November a. c.:
2 große Fest-Vorstellungen
in je 3 Abteilungen. Nachmittags 3 Uhr für Kinder unter Mitwirkung der ganzen Truppe. In der zweiten
Abteilung die große Ausstattung-Bantomime „Die italienische Camorra“ oder „Der Bandit Marco Wampa“,
in welcher 160 Personen und 20 Pferde mitwirken. Abends 8 1/2 Uhr. Grandioses Programm. In der zweiten
Abteilung „Pan Twardowski“, große Ausstattung-Bantomime in 6 Akten und 15 Bildern, unter Mit-
wirkung von 160 Personen. Montag keine Vorstellung. 14947

Helenenhof Sonntag, den 17. November 1912.
Kaffee-Konzert
unter Mitwirkung erstklassiger Artisten.
Vollständig neues Programm. 14951
Anfang 4 Uhr. Entree 35 Kop. Kinder 10 Kop.

D.Z Saradzew
:: EMPFIEHLT SEHR ALTEN ::
COGNAC O. C.
ZU HABEN IN
ALLEN BES-
SERNEN GE-
SCHAFTEN.

Heilanstalt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten, Röntgen- u. Vichtheilinstitut
Dr. L. Falk, Z. Bok und St. Jelnicki,
Wulczanska-Strasse Nr. 36, (neben dem Palais Kaiser) Telefon Nr. 1481.
Aufnahme stationärer Kranken in Einzelzimmern und allgemeinen Krankensälen von 2-5 Uebel täglich. Täglich am
laborsider Empfang unbenutzter Patienten. Konsultation 60 Kop.

Inserate für sämtliche Tagesblätter des Ortes sowie
für Zeitungen und Wochenschriften für die ganze Welt
zu Redaktionspreisen mit Rabatt vermittelt das
Internationale Annoncen-Bureau
14981
Warschau Für ständige Auftraggeber verfassten
wir Originaltexte nach amerikani-
schem System. **Lodz** Petrikauerstr. 48. Telephon 21-42

Neueröffnete Klinik für Zahn- und Mund-Krankheiten
7092
Zahnarzt St. DABROWSKI.
Besondere Abteilung für künstl. Zähne, Pro-
Zahn- u. Goldbrücken unter der Leitung des
Sprechstunde der Ambulanz: Wochentags: 8-9 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mittags
und 7-8 Uhr abends. An Sonn- u. Feiertagen: 8-10 Uhr früh, 12-1/2 Uhr mitt.
W. ähige Preis!
Petrikauerstrasse Nr. 127, Ecke Nowadowskistrasse. Ueber der
d. Herrn Danielowski. Telephon Nr. 25-89

I. Russische Versicherungs-Gesellschaft lebenden Inventars gegen Seuchen
Grundkapital 500.000 Rubel. Hauptstz: Petersburg
übernimmt Pferde und Hornvieh zur Versicherung gegen das Fallen infolge aller Arten von Krankheiten
und als Folge von Unglücksfällen, Feuer etc.
Bureau in Lodz: Zgierzkastr. 61. Tel. 382 (Nebenstelle)
15025

Zahnarzt FUCHS, Lohd, Bendyshtenr. 2, (Haus 6. Rosenblatt).

URANIA Variété-Theater, Eka Poltkusor und Begleitband.

Atelier, für Photographie und Photographische Aufnahmen von Herrn Urbanowicz.

Dr. med. P. Langbard, Zahnärztliche Kabinett.

Dr. B. REST, aus dem Auslande zurückgekehrt, Zahnärztliche Kabinett.

Dr. Hugo Goldblatt, Leiter der Augenambulanz des Blindenvereins.

Zahnarzt M. Schattenstein, Czegliziana-Straße Nr. 15.

L. SLADKIN, Zahnärztliches Kabinett, Krukka-Str. 4.

Chirurgische Assistent des Zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin.

Chirurgische Assistent des Zahnärztlichen Instituts d. Hofzahnarztes Engel in Berlin.

Gallensteine verursachen große Schmerzen und Beschwerden!

Politische Wochenschau.

Das zum Kriegführen Geld, Geld und nochmals Geld gehört, ist ein alter Erfahrungssatz, aber zuweilen haben auch die Unbeteiligten den Kriegführenden einen Kostenbeitrag zu leisten.

Denn daß die Türkei am Ende ihrer Widerstandskraft angelangt ist und die Aufteilung der Erbschaftsmasse des kranken Mannes nicht mehr verhindert werden kann, darüber ist jedenfalls die sonst in so vielem uneinige Diplomatie einig.

Restaurant Hotel Mannteuffel, Sonntags und Donnerstags vorzügliches Flaki.

A. KULESZA, Klavier-Niederlage, Andzejastraße Nr. 1.

PATENT-ANWALT CASIMIR von OSSOWSKI, St. Petersburg, Wosnessenski Prospekt 20.

Patent-Bureau, gegründet im Jahre 1896.

JASNIEJ SŁONKA, Brotbackerei ohne Gärung.

W. KNEIPP'S Seife, Erzeugt zarte, weiße Haut, blendend schönen Teint.

m ä c h t e gewandt, um wenn möglich zunächst wenigstens einen Waffenstillstand zu erzielen.

Zur Klärung der Lage hat vor allem die Absage der russischen Regierung beigetragen, die in Belgrad keinen Zweifel daran ließ, daß sie wegen des serbischen Verlangens nach einem Hafen an der Adria keinen Bruch mit der Donaumonarchie herbeiführen gedenke.

Noch weit stärker ist das Friedensbedürfnis Frankreichs, dem ja der Ministerpräsident Poincaré so beredten Ausdruck gegeben hat.

Umsomehr fällt es ins Gewicht und ist von Bedeutung für die internationale Lage, wenn die englischen Staatsmänner Asquith und Curzon gerade jetzt so auffallend freundliche Erklärungen in Bezug auf die Beziehungen zu

Deutschland abgegeben haben, was jedenfalls zur Minderung der Spannung zwischen Dreieund und Dreiverband beizutragen geeignet ist.

Auf eine tragische Weise hat das Kabinett Canalejas seine für spanische Verhältnisse ungewöhnlich lange Ausdauer und erfolgreiche Tätigkeit beenden müssen.

Chronik und Lokales.

Sonntagsgedanken.

Wir bedürfen zwar immer der Tröstung, besonders aber in einer Zeit, die und mehr als andere Perioden des Jahres an die Toten erinnert.

Das ist der Kern der Verheißung, daß es uns belohnt werden soll, wenn wir fröhlich und getrost sind.

Wenn der Novemberregen des Abends an die Fensterläden klatscht, während ich in meiner stillen Kammer sitze und arbeite, während das Getriebe der Welt, allerdings gedämpft vom trübigen Novembertage, der ja beinahe schon nachmittags um vier Uhr zu Ende ist.

* Die Erneuerung der russischen Flotte. Für das Jahr 1913 fordert das Marineministerium zwecks teilweiser Verwirklichung des sogenannten „kleinen Schiffsbauprogramms“ 58,826,826 Rbl.

wünschten, wäre das Leben zu schön, um schön sein zu können. Daß das Leben vollendet schon sein könnte, das will uns nur Frau Aventure erzählen, wenn der kalte Schneeregen draußen an die Fenster klatscht, während wir am warmen Ofen sitzen und uns vom Lauf der Zeiten unterhalten.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Unter dem Einfluß der Störungen, die das internationale Geschäft notwendigerweise durch den Krieg erfährt, scheint sich die Konjunktur rasch zu verschlechtern. Der Fall einiger größerer Firmen im Kaiserreich und Bankgeschäfte im Auslande wird im Zusammenhang mit den politischen Vorgängen gebracht, die wohl auch nicht ohne Einfluß darauf sind.

* Baumwollkultur. Wir haben bereits mitgeteilt, daß das Ackerbaureferat einen Gesetzentwurf über die Vergebung von Ländereien, die zur Baumwollkultur geeignet sind, ausgearbeitet hat.

Unter solchen Umständen und im Vergleich zu den Auswendungen anderer Staaten für die Baumwollkultur erscheint die Summe von 5 Millionen jährlich, die unserem Landwirtschaftsreferat zur Verfügung gestellt werden soll, recht bescheiden; sie entspricht keinesfalls der Wichtigkeit der Angelegenheit.

In Amerika geht man in dieser Beziehung in ganz anderem Tempo vor, was aus nachstehenden amtlichen Angaben ersichtlich ist. Das Areal der bewässerten Flächen betrug 1889 3,631,000 Acres; 1899

Bisher herrscht vollkommene Ruhe. Die Gefängnisse werden weniger besetzt als sonst.

Konstantinopel, 16. November. (P. L. A.) Das Regierungsgesamt, 'Ismam' meldet, daß die Friedensverhandlungen als Grundlage den Vertrag von San Stefano vom Jahre 1878 haben werden.

Konstantinopel, 16. November. (P. L. A.) Die Türkei machte einen Friedensvorschlag unter folgenden Bedingungen: 1) Die Türkei gibt Griechenland Kreta für Saloniki, 2) Mazedonien erhält Autonomie unter der Administration der Vertreter der Türkei, Bulgariens, Serbiens und Montenegro, 3) Albanien wird Autonom.

Wien, 16. November. In hiesigen diplomatischen Kreisen verläutet bezüglich der Stellung von Saloniki, daß von englischer Seite die Internationalisierung der Stadt gewünscht werde.

London, 16. November. (Spez.) Nach einem Telegramm, das dem 'Standard' aus Bombay zugeht, schreibt ein muslimanisches Blatt Diabens, das in Madras erscheinende 'Schams ul Ahbar', das immer große Sympathien für die Pforte gezeigt und eine Subskription für dieselbe eröffnet hat, die Früchte der türkischen Zerstörer seien jetzt herangerückt, daran sei niemand anders schuld als die Türkei selber.

London, 16. November. (Spez.) Wie aus Kalkutta berichtet wird, ist in ganz Nordindien ein im Volke als heiligmächtig bezeichneter Mullah namens Poshan aufgetreten, der das Kalifat des Islam für den Emir von Afghanistan predigt; der Sultan der Türkei sei des Kalifats verlustig.

Belgrad, 16. November. Die französische Waffenfabrik Schneider-Creuzot hat der serbischen Regierung einen Militär-Anschützpanzer eigener Erfindung an. Die vorgenommenen Proben zeigten, daß der Panzer sowohl gegen Revolverkugeln als auch gegen Repetiergeschosse selbst auf nahe Entfernungen vollen Schutz bietet.

Athen, 16. November. Die offiziöse 'Patrios' begrüßt heute die Begegnung griechischer und bulgarischer Truppen in Saloniki als besonderes Zeichen für die innige Verbrüderung der Balkanstaaten. Das Blatt weist jeden Gedanken an eine mögliche Rivalität zwischen den Verbündeten als eine böswillige Erfindung der Feinde des Balkanbundes zurück.

Athene, 15. November. (Spez.) Die serbische Armee, die bei Prilep schwere Verluste erlitten hatte, weil sie eine 1,200 Meter hoch gelegene türkische Stellung zu nehmen gezwungen war, wobei ihr die Artillerie nicht zuhelfen konnte, ließ bei Bitolia (Monastir) auf beständigen Widerstand. Die griechische Armee ist in einer Stärke von 45,000 Mann nach Monastir abgerückt, um ihr zuhelfen zu kommen.

Saloniki, 16. November. Unter der Bevölkerung herrscht größte Aufregung. Bulgarische und griechische Soldaten plündern und begehen Gewalttakte gegen Mohammedaner. In den Straßen ist Lebensgefahr, da fortwährend scharf geschossen wird. Die Stadtverwaltung ist von griechischen Beamten übernommen worden, die Saloniki als eine griechische Stadt behandeln. Zahlreiche Türken beklürmen die Konsulate um Schutz, (Es ist unklar, ob diese vom Wolschen Bureau angegebene Meldung von türkischer oder von anderer Seite stammt. Die Redaktion.)

Die neue türkische Oberkommandant. Die Schuld an den bisherigen Niederlagen aufscheinend auf das Konto ihrer Oberbefehlshaber legend, haben die Türken kurz vor dem Beginn der Schlacht in der



Jzzet Pascha

Eschahadschahine einen Wechsel im Oberkommando eintreten lassen. Der bisherige Militärfeldkommandant im Yemen und frühere Generalstabschef Jzzet Pascha hat das Oberkommando der Armee übernommen. Der neue Oberbefehlshaber, dessen Bild wir heute bringen, gilt als einer der tüchtigsten türkischen Generale, ob es ihm aber gelingen wird, seine demoralisierten Truppen noch zu einem Siege zu führen, erscheint wohl ausgeschlossen.

Großfeuer in der Rheinischen Metallwarenfabrik.

Düsseldorf, 15. November. In der Abteilung Gießerei der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik entstand gestern Abend um 8 1/2 Uhr durch eine Explosion ein Großfeuer. Man sagt, daß ein Arbeiter auf ein Zündhütchen geschlagen habe, wodurch die Explosion erfolgt sei. Dies ist aber nicht erwiesen. Gleich nach der ersten Explosion schossen hohe Flammen gegen den dunklen Nachthimmel auf, und immer wieder erneuerten sich die Explosionen, die von dem entzündeten Pulver herrührten. Wie ein Strahlregen fielen überall die Patronen und Patronenhülsen gen Himmel auf und dann zur Erde nieder. Ein gewaltiges Feuer beleuchtete die große Stadt und die ganze Umgebung weilenweit. Erst nach langer anstrengender Tätigkeit der gesamten Feuerwehr, gelang es, wenigstens die umliegenden Gebäude, vor allem die Papierfabrik, in der enorme Vorräte an Papierlagern, sowie den Schuppen, in dem die Gewehrplättchen aufbewahrt werden, zu schützen. Etwa 40 äußerst wertvolle Maschinen, die zur Herstellung der Patronen und Hülsen dienen, sind durch die Flammen vernichtet worden. Ein anderer Schuppen stürzte ein. Viele Kisten Patronen, die für Bulgarien und Serbien nach dem Kriegsschauplatz bestimmt waren, liegen auf der Brandstätte umher. Der Schaden, der durch Verflüchtung gedeckt ist, wird auf über 1 Million Mark geschätzt. Ein Arbeiter wird vermißt.

Kinematographen Theater.

Odeon. Das heutige Programm des Kinematographentheaters 'Odeon' muß als ein seltenes bezeichnet werden. Unter anderem wird das dreiaktige Drama von Urban, Fort mit der Heuchelei, mit dem Liebling des Publikums Asta Nielsen in der Hauptrolle vorgeführt. Die Komödie 'Das verräterische Telephon', ausgeführt vom Liebling aller Kinematographenhabitués Max Linder wird ebenfalls ebensomenig verfehlen, das Publikum in Scharen in dieses sympathische Theater zu locken. Man muß es der Direktion des 'Odeon' lassen, daß sie keine Kosten scheut, um ihren Besuchern alle Bilder in der besten Aufführung zu bieten.

Mus Warschau.

Zum Handel mit Pferdefleisch. Vor dem Friedensrichter des 6. Bezirks der Stadt Warschau gelangte am verflohenen Freitag der Prozeß gegen den an der Koszykowastraße Nr. 50 wohnhaften Schlächter

und Fleischlieferanten für die Warschauer Kurstmacher Henoch Starkmann zur Verhandlung, angeklagt von dem Besitzer der Kurstmacherei an der Zelaznastraße Nr. 89 Kazimierz Krzewski wegen Betruges. Henoch Starkmann lieferte dem Krzewski Fleisch, wobei, als dies zum zweiten Mal geschah, die Gesellen des Krzewski zwischen den Fleischstücken Pferdehaare entdeckten. Sie setzten Krzewski davon in Kenntnis und dieser schloß den Verdacht, daß ihn Starkmann betrüge und anstatt Rindfleisch Pferdefleisch liefere; das Verhalten des Starkmanns erregte umso mehr Verdacht, als er ein jedesmal, wenn er Fleisch lieferte, das Dienstpersonal des Krzewski sehr reichlich mit Trinkgeldern beschenkte. So wurde denn auch, als Starkmann die dritte Partie Fleisch, wie immer, am Abend lieferte, dieses Fleisch nicht benutz, sondern Stücken davon zur Analyse gesandt, die feststellte, daß Starkmann Pferdefleisch lieferte. Der Friedensrichter befand Starkmann des Betruges schuldig und verurteilte ihn zu 3 Monaten Gefängnis. Nach der Urteilsfällung verlangte der Friedensrichter von Starkmann 1000 Rbl. Kaution und ließ ihn, da er diese nicht sofort hinterlegen konnte, in Haft nehmen.

Judustrie, Handel und Verkehr.

Berminderung der Kohlennot in Russland. Petersburg, 15. November. Wie aus Sefaterinoslaw berichtet wird, bessert sich die durch den bisherigen Kohlenmangel geschaffene Lage in der Industrie etwas. In der Röhrenfabrik Sefaterinoslaw und in der Fabrik Hartmann von Lugaun wird die Arbeit wieder aufgenommen. Man ist aber noch nicht überzeugt, daß die Besserung Bestand hat, weil Gerüchte zirkulieren, daß die Bahnen Kohlen regulieren und die Fabriken um weitere Lieferungen aus den Guben bringen werden.

Italienisches Versicherungsmonopol. Rom, 15. November. Der Verwaltungsrat des staatlichen Versicherungsinstitutes ist in Verhandlungen wegen der Cession des Portefeuilles von zwei bedeutenden italienischen Versicherungsgesellschaften eingetreten. Das technische Personal der Gesellschaften soll in den Staatsdienst übernommen werden.

Neues aus aller Welt.

Todesurteil gegen einen Raubmörder. In Lübeck wurde gestern der Matrose Landherr aus Stettin wegen Ermordung des Kaufmanns Fischer vom Schwurgericht zum Tode und wegen des Raubes im Hamburger Hafen zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Complice Schölze wurde zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

Nach Unterschlagung von zehn Millionen Francs hat sich der Pariser Bankier Max der Polizei in Paris selbst gestellt. Max teilte mit, daß er zwei Minen in Kalifornien besitze, die ein Kapital von zehn Millionen Francs verschlungen hätten. Dieses Kapital war ihm von Kunden anvertraut worden. Er beteuerte, daß er keine Centime von diesem Kapital für sich persönlich gebraucht habe, sondern daß die ganze gewaltige Summe durch seine unglücklichen Unternehmungen in Kalifornien verschlungen wurde. Max, der übrigens mit dem roten Bande der Ehrenlegion geschmückt war, wurde ins Untersuchungsgefängnis abgeführt.

Sieben Matrosen ertrunken. Der englische Küstenfahrer 'Zillah' ist einem Telegramm aus Liverpool zufolge gestern auf See in der Nähe der irischen Küste gesunken. Von der Besatzung sind sieben Personen ertrunken, drei wurden gerettet.

Offerten-Anzeiger

Auf Anzeigen mit Offerten-Abgabe in der Geschäftsstelle d. Zeitung lagern bei uns z. Z. Briefe unter Ciffern: 'A A' 'A C' 'A B' (2 Br.) 'A G 25' 'A Z 1001' 'B A' 'B S' 'Ch M H 50' 'D 100' (3 Br.) 'D A M' '4 Br.' 'D K 21' (4 Br.) 'D R 10' 'D S' 'D W 265' 'E' 'B 80' 'E G 150' 'E M 5' 'E S' (3 Br.) 'E Z 9' 'G 200' (8 Br.) 'Gelegenheit' (10 Br.) 'H B' 'H B' (2 Br.) 'H G 1000' (6 Br.) 'H Sch' (3 Br.) 'Handamboriermaschine' 'Industrieller' 'Intelligent' 'K P 200' 'Kassaschrank' 'Kompagnon' 'Korrespondent' (2 Br.) 'M 10 000' (2 Br.) 'M D R' 'M U 50' (6 Br.) 'N P' (6 Br.) 'P M 50' 'Preiswert' 'Reliabilität' (12 Br.) 'U B 12' (2 Br.) 'Untersicht' 'Vertrauen' 'W A G' 'W A G 15' (16 Br.) 'W Z' 'W Z 74' 'Wohseule' 'N 4711' '3000' (3 Br.) '13951' '25000' (4 Br.) Die Ausgabe der Briefe erfolgt während der Geschäftsstunden gegen Vorzahlung des Auslieferungsbetrags.

Table with columns for location, date, and temperature. Includes 'Trendenliste' and 'Witterungsbericht'.

Table with columns for stock exchange reports, including 'Börsenberichte' and 'Aktien der Kommerz-Banken'.

Table with columns for foreign exchange rates, including 'Ausländische Wörten'.

Table with columns for various financial data and exchange rates.

Advertisement for 'ASCHNER Breslau' featuring 'Noch nie dagewesene Gelegenheitskäufe' and 'Damen-Kleider, Gesellschafts- und Ball-Toiletten, Kostüme, Blousen, Morgen-Röcke, Matines etc.'

Advertisement for 'Reizende Weihnachtsgeschenke!!! Alfred Herzog, Juwelier, Breslau, Ohlawerstrasse Nr 8, neben Hotel „Weisser Adler“'.

Advertisement for 'Breslau Pelzwarenhaus E. Bischoff' with 'Spezial-Beschäft für feine Pelzwaren. Eigene Fabrikation aus bestem Material.'



Die neue Duma und die Regierung.

(Von unserem K-Korrespondenten.)

Petersburg, 13. November (31. Dk.)

Se mehr das Dunkel sich zu lichten beginnt, das sich jetzt noch zum Teil auf dem Antlitz der neuen Duma lagert, um so interessanter wird die Frage, wie sich denn die Regierung zu dieser neuen Duma verhält.

Großer Aufruhr in Kairo.

(Von unserem eigenen Korrespondenten.)

Kairo, 14. November.

Ein Ausbruch von religiösem Fanatismus seitens des kairoer Pöbels, wie man ihn seit vielen Jahren hier nicht mehr erlebt hatte, der aber auch eines spazigen Hintergrundes nicht entbehrt, setzte heute morgen die Straße vor dem deutschen Konsulat und die in der Nähe gelegenen Stadtteile in febrile Bewegung.

SEILER-PIANOS FABRIKATE ALLERERSTEN RANGES. Kgl. Preuss. Staatsmedaille für Gewerbliche Leistungen. HÖCHSTE AUSZEICHNUNGEN: CHICAGO 1893/4, BERLIN 1896, GRAHAMSTOWN 1898, ZWICKAU 1900, CORC 1903, LANDSBERG 1905, TILSIT 1905, GÖRLITZ 1905, MAILAND 1906, BERLIN 1907, DRESDEN 1910, SCHWEIDNITZ 1911, POSEN 1911, MELBOURNE 1888.

zu verhindern. Der fromme Scheich, der seit langen Jahrhunderten in dieser Zamija begraben liegt, sieht das Getöse der von den Ungläubigen gebaueten Tram nun keineswegs und hat vor kurzem den Entschluss gefasst, seinen bisherigen Ansehen zu verlassen und ihn mit der in Bau befindlichen griechischen St. Konstantinkirche in der Nähe und unter dem Schutze des deutschen Konsulats zu vertauschen.

Wie ein Kaffeehaus verbreitete sich dieses mahnwichtige Märchen gestern Abend in Balak und hunderte von Menschen zogen vor die Kirche, um, wenn nötig sofort mit Gewalt die Kirche für den Islam und den Scheich Madhoubli in Besitz zu nehmen.

Zeitgemäße Betrachtungen.

Die ganze Welt ist jetzt verstimmt - demiel das Lied kein Ende nimmt, - das Klagelied von Not und Sorgen, - die uns bedrücken heut und morgen. - Und weil bereits der Winter droht, - steigt hier und dort noch mehr die Not - und schreit in mannigfaltiger Weise - die unteren und die mittleren Kreise! - In dieser Zeit so trüb und grau, - ist arg verstimmt manch brave Frau, - man kann sie jetzt die Kleinschneit lindern, - durch Braten von dem Auslande Kindern, - doch eine gut gebratne Gans - ist mehr Begehr des Gemanns, - indes bei diesen teuren Zeiten - zählt solche zu den Seltenheiten! - Wer sich etwas verlagern muß, - der hat Verstimmung und Verdruß, - und abends blickt manch wacker Becher - sehr ungestimmt in seinen Becher; - denn für den Nachts-Ringer war - das heutige ein traurig Loh, - er wird zum älteren Jahrgang greifen - und auf den „Widder“ schließlich greifen! - Und wer auf Her Gambrius schwört, - der wiederum wird jetzt belehrt, - daß für den Franz aus Maß und Sopsen - Draugerste fehlt zum guten Tropfen; - wer solche Höchstpreise vernimmt, - der wird darüber arg verstimmt, - denn, um die Sorgen nicht zu fühlen - muß man sie doch hinunterpfeifen! - Doch die Kartoffel ist gediehn, - und Hochgefühl den durchstehn, - hem eine Brennerer zu eigen, - weil seine Ärtzen mächtig steigen. - Der Mensch bei jedem Schicksalsklap - begehrt nach einem guten Schenks, - man kann aus Spirit den Schnaps bereiten, - den Tröpfer für die Sorgenzeit!

Weihnachtsgelchenke.

Wenn der schwarze, hartnäckige Staub, der stets wie ein Nebelmeer über Lodz liegt, durch seinen Sprüh- oder andauernden Bindfadenregen zu einer dunklen, zähen Masse geknetet, auf Trottoir und Fahrdaum liegt, tagaus, tagein; wenn die Gas- und Elektrizitätsrechnung von Monat zu Monat größer wird und die Luft, aufzustehen, an jedem trübten Morgen geringer - dann wissen wir auch, daß Weihnachten bald herannahet, und wie ein Alp legt sich uns die Frage auf die Seele: was schenke ich?

Und in der Tat, lenne sich da einer aus! Kommt man in einen so großen, schönen Laden, wo die eleganten Dinge einem so einladend zu winkeln scheinen und man hat keine Ahnung, wozu das schöne Geschlecht all die Sachen und Geschenke eigentlich braucht. Man läßt sich dies und jenes zeigen, ist erpant, daß solch ein Feigen Band oder Tüll oder Spitze so herrendes Geld kostet.

worden. Wieviel haben Sie für diese Schreib- tischgarituren bezahlt? 14 Rbl.? Wirklich 14 Rbl.? Na, ich kann mir das nicht erlauben, solche Preise zu zahlen. Ich suche mir billigere Quellen. Mein Mann verdient auch das Geld nicht so leicht wie der Ihrige. 14 Rbl.! Ich habe gestern in der Auslage eines Schanfenstiers ganz dieselbe Garnituren gesehen, aber ganz dieselbe. Nur der Aschenbecher gehörte nicht dazu. Vielleicht war auch der Schreibzug etwas kleiner. Aber dann nur um eine Idee. Kaum bemerkbar. Aber die Garniture kostete nur 13.50!

nicht zu kaufen; und der weichschwartz Hut mit dem langer Stangsfeder - keine Pleureuse, die sind schon ganz passées! - hätte „in der Saison“ um mindestens 10 oder 15 Rbl. teurer gekostet. Und all die Reste von Woll- und Seidenstoffen werden im Frühjahr, falls sie dann noch modern sind, von der Handschneiderin zu reizenden Pufsen und Matines verarbeitet werden.

Empfehlenswerte Hotels, Pensionate und Bezugsquellen in Breslau:

Neueste reichillustrierte Haupt-Preislisten „N.L.Z.“ bereitwilligst.

Julius Kenel v. C. Fuchs

Hoflieferant vieler Höfe Breslau Am Rathause 23/27.

Versand- und Spezial-Geschäft grössten Stils (gegr. 1780).

Steter Eingang aparter Neuheiten.

Einfache wie hochelegante Damen-Wäsche



Elegante Garnitur.

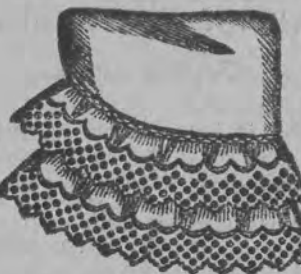
Katinia. Aus fejn. Madapolame, reich mit Stickerei verziert wie Abbild.

Taghemd 3⁵⁰ | Untertaille 2³⁰
Beinkleid 4²⁵ | Nachthemd 6²⁵

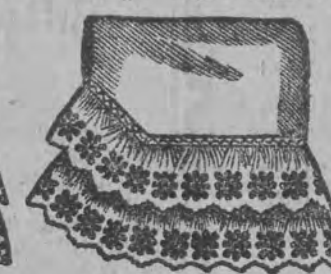
Hochelegante Garnitur.

Ocelina. Aus feinem weissen Batist mit reicher Stickerei u. Seidenband-Garnitur, wie Abbild.

Taghemd 7⁵⁰ | Nachthemd 9⁵⁰
Beinkleid 6⁵⁰ | Untertaille 3⁵⁰ Mk.



Beinkleid aus Renforcé m. Stickerei-Krause u. Börtchen, nur 1⁸⁰



Beinkleid Mittel-fein - Renforcé mit Stickerei-Krause und Börtchen . . . nur 2¹⁰



Beinkleid aus Renforcé m. Stick-Einsatz, Stickerei-Krause u. Börtchen-Garnierung . . . nur 2²⁵



Beinkleid aus Renforcé m. Stickerei-Einsatz, Stickerei-Volant u. Börtchen, nur 2⁷⁵ Mk.

10% Zollvergütung gewähren wir bei Sendungen nach Russland schon von 20 Mk. an.

E. Breslauer

Ring, Ecke Albrechtstr. Breslau Ring, Ecke Albrechtstr.

Erste und grösste Damenmäntel-Fabrik.

Enorme Sortimente:

Ulster, Kostüme, Samt und Plüschconfection, Kindermäntel vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Breslauer Diskonto-Bank

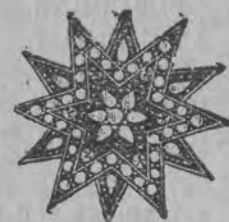
BRESLAU • Centrale: Ring 30

Depositenkassen und Wechselstuben:

- A. Taubentzenplatz 1 (mit Stahlkammer)
- B. Matthiasstrasse 9
- C. Friedrich-Wilhelmstr. 15 (mit Geschäftsstelle Schlachthof-Börse)
- D. Sonnenplatz (Ecke Graupenstr.)
- E. Kibsterstr. 12
- F. Tiergartenstr. (Ecke Lutherstr.)

Niederlassungen in:

- Benken, O.-S., Glatz, G.-Witz, Görlitz, Habelschwerdt, Jauer, Kattowitz, Kreuzburg, Lauban, Leobschütz, Myslowitz, Neustadt O.-S., Oppeln, Ratibor, Rybnik, Zabrze, Ziegenhals.



Fritz Heinrich

Hof-Juwelier

Breslau, Ohlauerstrasse Nr. 79 im Hause Kempinsky.

Juwelen, Gold- und Silber-Waren eigener Fabrik.

Uhren nur solide Fabrikate.

Filiale: Kolberg.

Herm. Schultze, Nachfolger

Hoflieferant. BRESLAU, Junkernstr. № 12.

Grösstes Lager aller Art Uhren. Niederrige v. Wachernow, Patok u. Lange

Moderne Uhrarmbänder

Formstr.-Nr. 715. !Vorzügl. Werke, bill. Preise! Formstr.-Nr. 715. 14944

Vornehme Herren - Kleidung

welche dem individuellen Charakter der Figur entspricht, werden in den apartesten engl. Nouveautés angefertigt bei

Albert NIEGEL, Breslau Schneider

12 Junkern-Strasse 12. gegenüber Kieseling

RAIMONDO LORENZI

Hof-Juwelier

BRESLAU

Schweidnitzer-Strasse Nr. 27, vis-à-vis dem Stadttheater.

Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren

Spezialität:

Ringe, Uhrarmbänder, lange Ketten für Damen u. Herren in jeder Preislage vom billigsten bis zum elegantesten Genre.

Silberne Besteckkästen in allen Zusammenstellungen.

Täglich Eingang von Neuheiten Gelegenheitskäufe. 14898

Brillendoktor Optiker GARAI Breslau

Spezialiste Augenuntersuchung. Albrecht-Strasse 8. 14865

BRESLAU Pelze

In grosser Auswahl fertig am Lager: Paletots, Mäntel, Stolas, Muffs in allen P. zu t. u. Vorzüge meiner Massanfertigung: Gediegenes Pelzwerk - Vorzüglicher Sitz Schnelle Lieferung - Sehr zivile Preise

HUGO COHN

Schweidnitzerstr. 27

BRESLAU.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfiehlt sehr vorteilhaften Einkauf von Kleiderstoffen, Damenwäsche und Confection

Maschinenfertigung in kürzester Zeit.

I. PRINZ

Breslau, Schmiedebühlde 18. Geegründet 1869. 15729

Pension Schmidt Breslau, Teinstr. 30

BRESLAU.

Café Schuster

Schweidnitzer-Strasse Nr. 44. Strengsolides Familien-Lokal.

Frühstück jeden Vormittag 4 warme Speisen.

Gepäck-Aufbewahrung gratis.

18800 Hochachtungsvoll I. Schuster.

Carl Micksch

Hoflieferant Breslau 14894

Schokoladen. - Konfituren. - Marzipan.

Spezialität:

Baumkuchen

täglich frisch in jeder gewünschten Grösse.

Verkaufsstellen:

Schweidnitzerstr. 12/13; Ohlauerstr. 36/37; Ecke Zalschütz. Neue Zalschütz. 18 am Hauptbahnhof. Viktorstr. 104; Ecke Kaiser-Wilhelmstrasse, Neue Graupenstrasse 14.

BRESLAU

Café ROYAL Bar

Albrechtstrasse 12

15830

Täglich Künstler-Konzert. Treffpunkt der vornehmen Welt.

Fr. Fritzhoff Breslau

Ohlauerstr. № 4.

Juwelen, Gold- u Silberwaren „Uhrarmbänder“

Reichhaltiges Lager. 14508

Uma: baltung von Schmuck acyen i- aparter, hochstaur Ausfüh ung.

Eigene Werkstatt.

Zur Ermordung Canalejas.

Madrid, 16. November. (Spez) Es ist immer noch nicht aufgeklärt, ob der Mörder des Ministerpräsidenten Canalejas sich selbst erschossen hat oder ob er von einem der vier Polizisten auf der Flucht niedergeschossen wurde.

Gausfuchung. Paris, 16. November. Die Polizei nahm heute eine Gausfuchung in der Wohnung des Bruders des Mörders Canalejas, Augustin Pardiago, vor, wobei eine große Anzahl anarchistischer Schriften beschlagnahmt wurde.

Spanischer Ministerrat. Madrid, 16. November. Heute tagte der Ministerrat unter dem Vorsitz des Königs. Ministerpräsident Romanones hielt eine längere Rede, die dem Gedächtnis des ermordeten Ministerpräsidenten Canalejas gewidmet war.

Die Freundin eines Königs.

Das „S. L.“ meldet aus München: Hier starb am 11. November eine Frau unbeachtet und ohne viel Aufsehen, deren Leben voll Glanz und Aufsehen war, die frühere Hofopernsängerin Josefine Schöffly, die am Münchener Hoftheater mit ihrem prachtvollen Alt im Jahre 1868 debütierte.

Joseline Schöffly war lange Jahre der Günstling Ludwigs II., um nicht zu sagen das Königsliebchen. König Ludwig schätzte die schöne Sängerin, die als junges Ding alte Leute noch die Treppe aufsteuern sahen, außerordentlich, aber der schöne Roman mit dem

kunstfertigen königlichen Herrn nahm ein unerwartetes Ende. Um den König mehr an sich zu fesseln, spielte sie ihm nämlich eines Tages im Jahre 1879 eine kleine Komödie vor. Sie war in den berühmten Winter-

garten, in dem sich Ludwig II. von so vielen Künstlern vortragend ließ, gebeten. Dort stieg sie kühn auf einen Kahn des Wasserbeckens, kippte absichtlich um, fiel und wartete, daß der jugendliche König mit erregter, romantischer Gebärde ihr zu Hilfe eilen werde. Der König durchschaute aber die taktlose Komödie und sagte: „Schicken Sie doch den Diener, damit er die Person aus dem Wasser zieht. Ich habe nicht gewußt, daß eine so gute Schauspielerin auf der Bühne solche schlechte Komödiantin im Leben ist.“

Sie lebte bis zu ihrem 66. Jahre ein Leben voll wehmütiger Erinnerungen, wie alle jene Frauen, die eine Welle emporträgt, um sie sich irgendwo im Dunkel liegen zu lassen. Sie spielte aber noch auf dem Krankenbett mit kostbaren Geschenken des Königs und sie mag zu unzähligenmalen seine Briefe gelesen haben, die jetzt in den Besitz ihrer Familie übergegangen sind und kaum zu erlangen sein dürften.

Millionenbetrügereien eines Pariser Bankiers.

Paris, 15. November. Der seit neun Jahren in der Rue Cassette etablierte sechszehnjährige Bankier H. Mar kam seiner bevorstehenden Verhaftung wegen großer betrügerischer Machinationen durch die Selbsttötung bei der Polizei zuvor. Bei seiner polizeilichen Vernehmung erklärte er, daß die Zahl der von ihm geschädigten Kunden, alle kleine Sparer, die von der hohen Verzinsung, die er versprochen angelockt worden waren, über zweitausend beträgt.

Billige Prachtwerke für die Leser der „Neuen Lodzer Zeitung“

Für unsere Leser haben wir dieses Mal zwei schöne Prachtwerke erworben, die besonders den Reichsdeutschen willkommen sein werden, aber auch jedem Siesigen, der sich für die Geschichte im Allgemeinen und für die Geschichte Deutschlands im Besonderen interessiert, eine angenehme Gabe sein dürften.

- 1) Kaiser Wilhelm II. und seine Zeit in Wort und Bild 1888-1913, ein Jubiläums-Prachtwerk zum 25-jährigen Regierungsjubiläum des deutschen Kaisers, und 2) Des deutschen Volkes Freiheitskampf 1813-1913, Geschichte der deutschen Freiheitskriege.

Beide Werke mit je 250 Abbildungen, auf Kunstdruckpapier gedruckt, elegant gebunden sind für unsere Leser, solange der Vorrat reicht, in der Expedition der „Neuen Lodzer Zeitung“, Petrikauer-Strasse Nr. 15 zum Preise von nur 1 Rbl. 80 Kop. gegen Vorweisung dieses Inserats zu haben.

14980

Kirchen-Besang-Verein „Lacilie“ der heiligen Kreuzkirche zu Lodz. Am 23. November a. c. begeben wir im Saale des Helenenhofes unser 56jähriges Stiftungsfest verbunden mit einem abwechslungsreichen Programm, wozu die Herren Mitglieder mit ihren werten Angehörigen höflichst eingeladen werden.

Urania Theater-Variete. Eoko Gogoliana und Petrikauer Vom 16.-30. November: Neues Programm! Musik-Orchester. THE GRANTELLO Humoristische Jongleure mit Hingeln.

D. Feldbrill, Lodz, Petrikauerstr. 167. Tel. 14-61. Stahl, Eisen, Metalle, Werkzeuge, Werkzeugmaschinen, Fabrikbedarfartikel, Tiegelstahlrohrstange, Draht in Eisen, Stahl, Messing u. s. w.

Strümpfe und Socken aus gutem Garn... Gegen Keuchhusten bei Husten, Asthma, Empfindlichkeit, Schwindel, Luftdruckanstieg, Halsweiden u. Lungenentzündungen.

„DOBRAIN“ von Michael Ledebew. Verkauf bei L. Less & Sohn. Dieses Mittel verhilft in einigen Tagen veraltete Hühneraugen und Warzen samt ihren Wurzeln.

Kolonialwaren-Laden. Ein gutgebender Kolonialwaren-Laden. Ein schon seit 10 Jahren bestehender Kolonialwaren-Laden.

Wichtig für Hausfrauen! Wir stellen den verehrten Hausfrauen hierdurch 56 St. mit, das wir der Allein-Verkauf von unszenen echten Meissner Tonkochgeschirr Marke: „Feuerfest“ an die Firma Thea Sanne Petrikauerstraße 191 für Lodz u. Umgegend übertragen haben.

100 Rbl. gegen sichere und gute Zinsen zu leihen gesucht. 18 bis 20.000 Rbl. Mündel- oder langtermint. Geld zu leihen gesucht.

Lehrerin. Erfahrene diplom. französische Lehrerin. Unterricht. Geff. Dfr. 3. an b. Exp. d. Bl. erb. 13663

Chauffeurische. Brostan 25 Silesia Nordalstr. Bildet Herren- u. Chauffeur gewiss b. aus. Ein-erit jederzeit Prof. i. um Telefon 7203. 1798

Ein Seiler-Pianino. fast neu, wird für d. halben Preis verkauft. Ein 14776

Speisezimmer-Einrichtung. Möbel aus 5 Zimmern einzeln sehr billig zu verkaufen.

Vollständiger Ausverkauf!!! von Velvets, Chevots, Damentuchen, Etamins, Mousseline de laines, wollene Kleider u. Blusenstoffe, Flanelle, Lamas, Barchenten, fertigen Schürzen, Unterröcken, Damenschürzen, Handschuhen, u. Strümpfen.

Kinderlegen und seine Folgen! Der Ratgeber für Eltern, das Buch: „Die Frau“ von Frau Anna Hein, fr. Ober-Debamme an der Geburtshilflichen Klinik d. Königl. Charité Berlin, wird von den meisten Frauenvereinen empfohlen.

Briefmarken, 20.000, verschiedene, garantiert echt, verleihe auf Wunsch an Sammler u. t. 40% - 60% Rabatt. u. Bes. Wien (Österreich), 1. Hiltbergstr. 8. 13895

Halbordwagen Sportwagen Luxuswagen. Konrad Schmid & Cie. Wdgswstr. 95. 26806

Möbel. Ein seit Jahren gutgebender Kolonialwaren-Laden. Möbel aus einigem Zimmern abzugeben sehr billig.

Für Möbelschlereien. Eine wunderbare Collection ausländ. Furniere, Holzarten, etc. ist preisbillig zu verkaufen.

Die Berlitz-Schulen unterrichten seit 30 Jahren.
 350 Schulen in der ganzen Welt.
 Einzelunterricht Morgens-Nachmittags- und Abend-Kurse.
 Probekunde gratis.
 Lodz, Nowy Rynek 2
 Telefon 10-63.

Internationale Gesellschaft der Berlitz-Schulen — The Berlitz Schools of Language

In dem Bestreben, jedermann Gelegenheit zu geben, nach der Berlitz-Methode fremde Sprachen zu erlernen, hat die

Berlitz-Schule

Beschlossen, besondere Gruppen für Kaufleute, Fabrik- und Büro-Beamte zu Vorzugspfeifen zu eröffnen.
 Vom 18. November ab 3 mal wöchentlich besondere Gruppen für Französisch, Deutsch und Englisch.

Preile: für 1 Monat 5 Rbl.
 " 3 Monate 12 "
 " 6 Monate 23 "

Anmeldungen täglich von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends.

14226

Lodzer Städtisches Schlachthaus

Inżynierskastr. Nr. 1 Fernspr. Nr. 46
 empfiehlt zu mäßigen Preisen: 1710
 Kind- und Anbbünte, Kalbfelle, Pferdehäute, trockene und gefalzene. Salz und Schmalz, dampfgeschmolzene für technische Zwecke. Getrocknetes Blutmehl, als künstliches Düngemittel. Fleischmagenmehl, als Futter für Fische, Federvieh und Schweine. Lederhaare, desinfizierte, in ausgezeichneten Gattungen und verschiedener Farben. Künstliches Eis 15 Kop. pro Pud am Blase, ohne Zustellung ins Haus.

Das Herrengarderoben-Beschäft

von

FRANZ HESSE

Andrzeja-Str. Nr. 1

empfehl dem geehrten Publikum sein reichhaltiges Lager von neu eingetroffenen in- und ausländischen Stoffen der besten Firmen sowie auch fertige Kleider wie

Wlster, Sacco-Anzüge, Schüler-Anzüge und Mäntel etc. etc.



Umsonst war nicht, aber zu außerordentlich günstigen Bedingungen, denn auf Abzahlung zu 25 od. 30 Kop. wöchentl. bei minimaler Einzahlung v. 3 bis 5 Rbl. haben wir beschlossen.

200 Original Pariser Pathéphone

Model „Junior“ ohne Stifte, Dimension des Gehäuses 31x31x15 cm, Gewicht 16 ein halb Pfund mit einer Tüte von 45 cm laut übernehmender Zeichnung, abzugeben, um auch den weniger Bemittelten die Möglichkeit zu geben, sich zu den 10598

Feiertagen einen Pathéphon anzuschaffen. Die Pathéphone sind bekanntlich tatsächlich die besten und praktischsten, weil sie ohne Stifte, rein, laut, deutlich mit einer unabhürbaren Gummihülse spielen, weil bei Pathéphone, die einen soliden und feinen Mechanismus haben, der lästige und laubare Wechsel der Stifte ausfällt und weil die Platten Pathé, dank der Kunst, fast unspielbar sind. Jeder, der sein Geld nicht umsonst hinanschieben will, sollte keinen Gramophon in Stifte, sondern einen Pathéphon auf einen Pathéphon umarbeiten lassen. Auf Lager befinden wir eine große Auswahl von Pathéphone mit oder ohne Tuben zum Preise von 20 bis 200 Rbl. Das neueste Repertoire von polnischen, deutschen und jüdischen Liedern (Carus, u. f. w.). Die neuesten Operetten: Walse, Polkas, Märsche etc.

Spezielles Lager von Pathéphone Betrikauer-Str. Nr. 118. Billigste und gewissenhafteste Reparatur.

Die Bürsten und Pinsel-Fabrik von **Robert LAUDON**, 14685 Zielna-Str. Nr. 9, empfiehlt als bestes Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau sein reich assortiertes Lager von sämtlichen für die Hauswirtschaft nötigen Bürsten und dergl.

Brikets Marke G. W. aus bester oberschlesischer Steinkohle
 1.60 für 100 Stück, geliefert in die Wohnung (Feuerholz für den ganzen Winter).
 Verkauf nach Gewicht.
 Rbl. 1.40 mit Zustellung pro Korzec.
 W. Findeisen & Co. Tel. 9-78 u. 17-06. Preis 21.

Wissen Sie es schon?
 Daß Sie sich selbst schädigen, wenn Sie Ihre Wohnungseinrichtung einkaufen oder bestellen, ohne vorher mein Lager an schönen, modernen und soliden Möbeln besichtigt zu haben.
Ganze Wohnungseinrichtungen
 in allen Stilarten und Preislagen. 14269
 — Einzelne geschmackvolle und hochmoderne Möbel. —
 Einzelne komplette Bimmereinrichtungen stets auf Lager.
 Hochachtungsvoll
W. THIEDE
 Inh. Robert Schultz.
 Kunst-Möbel-Eislererei
 Dlugastr. Nr. 112.
 Telefon 23-33.

TEICHMANN & MAUCH
 = Elektrotechnisches Installationsbureau und Reparaturwerkstätten. =
LODZ, Rozwadowskastr. 1, Telefon № 425.
 Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen, Hausinstallation, Klingel-, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen. Elektrische = Uhren, Wächterkontroll-Anlagen. =
Lager von Dynamos und Elektromotoren.
 Verkauf von Installationsmaterialien, Osramlampen von 10-1000 Kerzen.
Reichh. Lager von Beleuchtungskörpern in allen Preislagen. 5580
 Einrichtung v. Villen u. Wohnhäusern mit stilv. Beleuchtungskörpern nach künstl. Entwürfen.
 Reparaturen v. elektr. Motoren u. Maschinen etc.

Mein Stolz kommt nur bei der
CALVINIA
 Strausfedern Trade Mark
 G. m. B. H.
 Gen. Vertr. **LODZ, Petrikauerstr. 88**
 zur Geltung. 12991

Damen-Kleider-Atelier „La Saison“
 empfiehlt Pariser Neuheiten zu Ball-, Raut- und Visiten Toiletten, sowie elegante Garnituren. = Braut-Ausstern werden aus eigenem und anvertrautem Material ausgeführt. 12866
 „La Saison“
 Andrzejass r. Nr. 11, II. Stock. Front.

Für eine grössere Baumwollspinnerei, Weberei und Färberei (ca. 2000 Arbeiter), gelegen in einer der grössten und schönsten Städte Russlands, wird ein tüchtiger erfahrener
technischer Direktor
 mit langjähriger Praxis gesucht. Nur erstklassige Kräfte werden reflectiert. Onerten mit genauen Lebens- und Bildungslauf, bisheriger Tätigkeit und Ansprüchen erbeten an die Centr. Annonc.-Exp. L & E. Metz & Co., Lodz, sub „S S. 29“.
 14743

WELL-PATENTE Ausk. u. Brosch. kostenlos
 gest. 1902. durch Patentverwertungs-Gesellschaft Müller & Co., Berlin W. 7.
 24201

Warme billige **Kleiderstoffe und Rste**
 kauft man am besten bei Lindemann, Wulcanaska 181, 2. Eingang Wulcanaska 129. Wiederverkäufeln Rabatt.
 14885

Schmechel & Kosner
 Betrikauer 100. 14888

Wichtig für Damen!
 Das Damen-Mäntel-Kleider-Atelier von **Sucher Lewkowicz**
 nimmt wieder sämtliche Damen-Arbeiten und Reparaturen herübernehmen an. Wschodniastr. 54, Front. I. Etage. 14686

Damen und Mädchen welche grünlid im Laufe von 1 Monat das Buchstaben u. Reden u. Können erlernen wollen, können sich melden im Damentischler-Atelier „Apolonia“, Wschodniastr. 47, Wohnung 6, 2. Stock, links. (14661)

Ein gut eingeführtes **Droquengeschäft**
 ist veränderungshalber zu verkaufen. Offerten unter „4711“ an die Exp. d. Zeitung erbeten. 14792

Harmonium
 (Orgel) zwei Manuale u. Pedal, 30 Register, prachtvoller Ton mit Harfe, ist billig zu verkaufen. Off. unt. „billig“ an d. Exp. d. Bl. erbeten. 14645

Selle Fabrikale
 à 44x12 mit Transmission und elektr. Anschluß, ein Keller 20x11 für Lagerraum und eine Werkstelle, geeignet für Tischlerei, Schlosserei per sofort od. 1. Januar zu vermieten. Panstajtr. 74. 14634

Das Geschäftslokal
 vom Tapetenlager Adolf Butschat, Ecke Andrzeja- und Dlugastr. Nr. 1, Januar 1913 zu vermieten. Näheres bei Reichstein, Wschodniastr. 36. 14639

Winter-Paletots 16.50
Herren-Toppen 7.-
Sacco-Anzüge 13.50
Herren-Belze in großer Auswahl.

E. Trautwein Weine, Kolonialwaren, Delikatessen u. Gemüse 165 Petrikauer 165

Ecke Anna, Tel. 14-14

5389

Fußball-Meisterschaftsspiele

Sonntag, den 17. November 1912, vormittags 1/2 10 Uhr Łódzki Klub Sportowy - Union

Lodz Sport- und Turnverein

Sonabend, den 23. November d. J., 8 Uhr abends, veranstaltet der Lodzer Sport- und Turnverein im Lokale des Turnvereins "Kraft" Mitteilungen Nr. 54, ein

Sanzkränzchen verbunden in Preisverteilung an die diesjährige Sieger

Restaurant A. Braune (Blasendorf) Brzezalinnastr. Nr. 64

Grosses Tanz-Kränzchen

Sonabend, Anfang 9 Uhr abends bis 5 Uhr früh Sonntag, Anfang 5 1/2 Uhr nachm. bis 12 Uhr nachts

Deutscher Gewerbeverein Lodz Preis-Skat Sonntag, den 1. Dezember

Berlin N. W. 7. WITT'S HOTEL

DOM-HOTEL Berlin NW im Centrum der Stadt

Erstklassiges Töchterpensionat "Gerda"

Israelit. Töchterpensionat, Unterrichtsinst. Geschw. Kalischer

Sanatorium Ulbrichshöhe

Sanatorium für Herzkrankhe

Zum Verkauf! Obst- und Park-Bäume

M.H. Wróblewski

Deutschen Unterricht

Zunger Mann

Vor Schwäche und Ausfall der Haare schützt nur "Chinol"

Standard-Maschinen

Wohnungen

Zähne

R. SAURER, Zahnarzt

Dr. S. Prybulski

Dr. J. Edelberg

Dr. J. Silberstrom

Dr. T. Abrutin

Telegramm form: An das Porzellan-Magazin 'CMIELÓW' Lodz, Petrikauer 31

Heute sandten wir nach Lodz 500 Tafel-Service sowie 1000 Kaffee- und Theegarnituren in den neuesten Modellen ab

Bezuehnehmend auf obiges Telegramm, empfehlen wir in grosser Auswahl zu genauen Fabrikspreisen:

Porzellan-Tafel-Service . . . von 30 Rbl. an für 12 Pers.

Porzellan-Kaffeegarnituren „ 4.25 „ „ „

Waschgarnituren von Rbl. 4.75, Tafelglas und Kristalle, Vasen und Jardinieren, Figuren und Aquarien mit elektr. Beleuchtung etc. etc.

Fabrik-Magazin „CMIELÓW“ Lodz, Petrikauer Strasse 31, Telefon 11-80.

Wagen auf Gummirädern Schmiedeeiserne Karren, Brücken und Säulen K. ŻUKOWSKI Leszno 8

Moderne Tanz-Schule mit grossem Komfort nach den neuesten Anforderungen

Moderne Frisuren frisiert in und außer dem Hause, Ondulieren, Kopfwäsche, Haarfarben, Manicure und Haararbeiten jeder Art

ALEXANDRA Hanska-Strasse Nr. 34 Junge Damen, welche frisieren und Haararbeiten als Beruf erlernen wollen, erhalten gründlichen Unterricht

Spezialarzt für venerische, Haut- und Geschlechtskrankheiten Dr. S. Kantor

Dr. med. Go'dfarb Haut-, Geschlechts-, venerische und Haar-Krankheiten

Dr. F. Praszkiec

Dr. med. Boleslaw Ron

Dr. Jelnicki

Dr. med. J. Schwarzwasser

Dr. H. Schumacher

Dr. med. Leyberg

Dr. St. Lewkowicz

Dr. Karl Blum

Dr. L. Klatschkin

Dr. S. Schnittkind

Dr. J. Silberstrom

Zähne

Dr. J. Edelberg

Breslau I.



Ohlauerstrasse Nr. 12

Zur grossen Fabrik

Stefan Esders

Spezial-Bekleidungshaus für Herren, Damen und Kinder fertig und nach Mass.

Geschäftshäuser in Wien, Paris, Brüssel, Rotterdam, Berlin, St. Petersburg und Breslau. || Die Firma unterhält keine Zweiggeschäfte in den Provinzen Schlesien und Posen.

Enorme Auswahl in:

- Herren-Anzügen v. Mk. 13.50 19.- 25.- 32.- 39.- 45.- 55.- 65.- 75.-
- Herren-Winter-Paletots Mk. 19.- 24.- 30.- 37.- 45.- 52.- 60.- 70.- 80.- 95.- 110.- 125.-
- Jünglings- und Kinderanzüge und Paletots
- Herren-Behpelze und Pelz-Joppen
- Herren-Sportmäntel und Pelerinen
- Herren-Flanell-Joppen und Gummi-Mäntel
- Behrock-, Frack- und Smoking-Anzüge
- Schlafrocke, Hosen und Westen
- Berufsartikel.



Elegante Neuheiten!

- Damen-Rostüme 19.- 25.- 32.- 38.- 45.- 55.- 65.- 75.- 90.- 125.-
- Damen-Paletots 14.50 19.- 26.- 37.- 50.- 65.- 75.- 90.- 125.-
- Damen-Jupons und Morgenröcke
- Damen-Pelerinen und Kleider
- Damen-Rostümröcke und Blusen
- Abendmäntel, Sportmäntel
- Pelzgarnituren für Damen und Mädchen
- Backfisch- und Mädchen-Bekleidung.

Preiswerte Angebote!

Schuhe, Hüte, Wäsche, Kragen, Manschetten, Kravatten, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Schirme, Stöcke, Reisedecken, Hosenträger, Gürtel, Plaids, Damen-Cricot- u. Leinenunterwäsche, Damen- u. Kinderschürzen etc.

Bekannt billige strengfeste Preise!

Verkauf nur gegen Bar!

Nur beste Qualitäten in prima Verarbeitung!

Illustriertes Preisverzeichnis auf Wunsch gratis.

KONFEKTION FEINSTER PELZWAREN **S. Schacher** **RAUCHWAREN**
GEGR. 1819 **Hoflieferant** **ENGROS ENDETER**
GEGR. 1819

Inhaber Franz Schacher Sr. Kgl. Hofeitel des Fürsten von Hohenzollern

Gegründet 1819 **S. Schacher** **Telefon**
Inh. Franz Schacher **№ 629**
Hoflieferant
Sr. Kgl. Hofeitel des Fürsten von Hohenzollern
Pelzwaren-Spezialhaus
Tauentzienplatz № 1

S. Schacher, Hoflieferant, Breslau, Tauentzienplatz 1.

Gelegenheitskäufe
Kleider-Stoffen
Damen-Confektion
Woll-Waren
 zu unerreicht billigen Preisen
Klara RUNSCHKE
 Breslau, Albrecht-Strasse № 49 I. 18306

BRESLAU.
Restaurant „Zur Kütte“
 Inhaber: **Johann Schuster**, Ohlauerstr. № 68
Spezial-Ausschank von Pilsner Urquell.
Rendevous aller Lodzer.
 Bis 3 Uhr nachts geöffnet.

Breslau Pension **FISCHER**
 Tauentzienstrasse 50 II. u. III.
 I.-Kl. Vorpflege! Mässige Preise!

Mittelst.-Sanatorium
 in Blitzengrund, dem
 verlor. Reichsforst Waldtal
 Post + Stat. Friedland, Bez. Breslau.
 Spezialrzt. Behandl. von Lungen- und
 Kehlkopfkrankh.

HOTEL MERKUR. BRESLAU II.
 Senftenhofstr. 3, Ecke Gartenstr. (2 Min. vom Hauptbahnhof)
 Beträchtl. ruhiges gross. Götterliches Licht.
 Zentralheizung. — Sodr. u. d. G. —
 18728 **Besitzer Th. Seins.**

Freuden-Pension — Eleganter eingerichtet. —
 Breslau, **Civile Preise.** 14708
 Gartenstr. Nr. 95 II. — **Heinliche Sauberkeit.**
 (Direkt am Haupt-Bahnhof) — **Pension Soyter** —
BRESLAU — Vor ehem. Familienpensionat
 Hohenzollernstr. 33/35 am Hohenzollernpl. 14705

Breslau Hotel Post
 Albrecht-Strasse 28/29.
 Altrenommiertes, ruhiges Familienhotel
 im Centrum der Stadt (bis 4-als d. Hauptpost).
 Elektr. Licht. Zentralheizung. Bill. Bäder im Ganzen
 18727 **Def. Schönbr. & Bröckel.**

Lothar Wende
 altrenommierte 18837
 Ohlauerstr. № 74 **Konditorei** Junkernstr. № 8
 1715. **Breslau** Telephone 1919.

Hansa-Hotel
 mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet,
 Zentral-Heizung, Elektrisches Licht, Fahr-Stuhl
 Im Parterre behagliches Restaurant

RESTAURANT
M. SCHAAL
 BRESLAU, TRAUENTZIEN-STRASSE № 12.

Nur zu einem fest entschlossen,
 Sei es Dulden, Tod, Genuss!
 Aus dem Zweifel, trög verdrossen,
 Stets beglückend hebt dich der Entschluß.

Im warmen Nest.
 Roman
 von
G. v. Winterfeld-Warnow.
 (7. Fortsetzung.)

„Ah, der Doktor mit seinem kleinen Automobil!“
 „Snt, daß er gerade jetzt kam. Er sollte ihr jetzt he-
 fütigen, daß sie gesund war, daß sie bald von hier
 fortgehen könnte.“
 Ein leichter Schritt wurde hörbar. Dann wurde
 die Tür zum Esstisch geöffnet und Doktor Senffen kam
 allends auf sie zu.
 „Ah, Sie sind draussen, gnädiges Fräulein? Das
 freut mich, daß Sie es endlich versucht haben.“
 Ganz selbstvergessen hielt er dann auch ihre Hand
 viel länger fest, als es nötig war. Sein Blick tauchte
 tief in ihre strahlenden Augen, hing wie festgebannt
 an ihren rosigen Wangen.
 Was war mit ihr geschehen? Was hatte sie so
 sichtbar verändert?
 Lächelnd entzog sie ihm jetzt ihre Hand.
 „Sie sehen mich so erstaunt an, Herr Doktor?
 Sind Sie zufrieden mit mir?“
 „Ob ich zufrieden bin?“
 Er gab sich fast sichtbar einen Ruck und ließ sich
 dann auf dem Stuhl ihr gegenüber nieder. Ihm
 war, als müßte er Zeit gewinnen, ehe er als
 Arzt mit ihr sachlich und objektiv über ihr Befin-
 den sprechen könnte. Eber war sie ihm nicht die Pa-
 tientin gewesen, sondern das Goldbeste, Schönste, was es
 auf der Welt für ihn gab.
 Aber sie sah ihn wartend an, und er mußte ant-
 worten. Mechanisch ergriß er ihre Hand, um den
 Puls zu fühlen.

Wieder durchzuckte es ihn wie ein elektrischer
 Schlag, als er diesen zarten, weißen Frauenarm mit
 seinen Fingern umspannte. Doch die Gewöhnung kam
 als Rettung. Mechanisch zählte er die Pulsschläge,
 und nun wurde auch der Arzt in ihm wach.
 Der Puls gefiel ihm nicht. Viel zu unruhig war
 er, viel zu flatternd.
 „Sie sind so seltsam erregt heute, gnädiges Fräu-
 lein. Sie haben sich über irgend etwas aufgeregt. Ich
 hatte doch so dringend um Ruhe gebeten.“
 „Aufgeregt bin ich wohl, aber es ist freudige
 Erregung, Herr Doktor. Die schadet nie. Ich kann
 Ihnen ja auch sagen, was es ist. Sie sind uns in
 diesen Wochen ein Freund geworden, Sie wissen auch
 sicher durch Doktor Swald von dem Testament unseres
 Vaters, das uns hier an den Ort bindet. Soeben
 sprach ich mit meiner Schwester Klara, sie bietet mir an,
 nach Berlin zu gehen und meine musikalische Ausbil-
 dung dort zu vollenden, um mich dann der Bühne
 widmen zu können.“
 „Der Bühne?“
 Doktor Senffen wiederholte es tonlos.
 „Ja, das ist schon lange mein Wunsch. Ich bitte
 Sie nun heute, Herr Doktor, mit sagen zu wollen,
 wann ich nach Ihrer Meinung gesund genug sein werde,
 um nach Berlin abreisen zu können.“
 „Das kann ich Ihnen nicht sagen, Fräulein Gilfe
 — das will ich Ihnen nicht sagen!“
 Erregt sprang der junge Arzt auf. Er vergaß
 alle ärztliche Vorsicht. Er fühlte nur, Gilfe wollte
 fort, die er seit Wochen liebte. Er hatte seine Patien-
 tin von den ersten Tagen ihrer Krankheit an geliebt.
 Er hatte um ihr Leben gerungen, nicht allein um das
 Leben der Patientin, nein, um das geliebte Leben des
 eigenartigsten, schönsten Geschöpfes, das er je gesehen
 hatte. So war sie ihm schon erschienen, als er sie
 noch vor dem Tode des alten Herrn kennen lernte.
 So erschien sie ihm, als er sie in der tiefen Trauer
 am Begräbnistage sah. Und dann lag sie vor ihm,
 hilflos und ohne Bestimmung, und in seine Hand nächst
 Gott war ihr Leben und ihre Gesundheit gegeben.
 Aufopfernd hatte er sein Amt versehen. Jeden Tag
 war sie sein erster Gedanke gewesen, ihr galt sein
 erster Besuch. Und nun, hatte er sie nicht für sich
 gerettet? Sie ahnte augenscheinlich nichts von seinen
 Gefühlen.

Bühnenfängerin! Für Tausende sollte ihre Schön-
 heit blühen, jeder sollte sie kritizieren dürfen, jeder
 durfte ihr mit Huldigungen nahen!
 Ganz erstaunt betrachtete Gilfe ihn.
 „Aber, Herr Doktor, was ist heute nur mit Ihnen,
 Ihre Gedanken müssen ganz anderwärts sein. Haben
 Sie einen sogenannten „schweren Fall“, daß Sie so
 geistesabwesend sind?“ — sie lächelte wieder — „so
 wenig höflich sind?“
 Er hatte sich abgewandt und auf den Kan-
 nal hinausgestarrt, um ihr seine Erregung zu ver-
 bergen.
 Nun fuhr er mit einem Ruck herum.
 „Was ich nachlässig? Verzeihen Sie! Ihre Frage
 kam mir sehr überraschend. Es ist auch wohl nicht so
 eilig mit der Entscheidung?“
 „Doch, es ist eilig. Was soll ich hier? Den
 Betrieb der Ziegelei lenkt Klara, ich bin hier über-
 flüssig. Und außerdem, ich will hier auch nicht bleiben —
 ich hasse dies Kleinstadtleben!“
 „Sie hassen es?“
 „Ja, ich hasse diese alberne Wichtigkeit, die hier
 jedem Huhn und jedem Kuchen beigegeben wird. So
 lächerlich kommen mir diese Kleinstadtypen vor, die
 hier vegetieren. Kennen Sie die Federanten, die den
 lieben Gott bitten, daß er schönes Wetter schicken möge,
 wenn sie Federn trocknen will?“
 „Ja, und die so unendlich viel Gutes tut an den
 Armen ihres Viertels da oben am Berge.“
 „Am Liebsjensviertel? Ist nicht der Name schon
 zum Lachen?“
 „Zum Lachen? Vielleicht, aber behaglich ist er
 auch und kostig. Und wenn Sie dann dort Tante Ein-
 schen sehen, die Handarbeitslehrerin mit dem glatten,
 grauen Scheitel, mit dem freundlichen Gesichtchen und
 der sauberen Kleidung, wie sie in ihrer kleinen, peinlich
 sauberen Wohnung hantiert, finden Sie dann nicht den
 Namen „Liebsjensviertel“ so traulich wie das ganze
 Leben in dieser kleinen Stadt? Dort oben am Berge
 ist sie so vertraut und so heimlich, und hier unten
 am Kanal haben Sie Leben und Treiben, Fabriken
 und Kaminöfen, Dampfmaschinen, Lärm und Rufen.
 Dazu das Märchen am rauschenden Behr. Ich weiß
 nicht, was Sie entbehren, Fräulein Gilfe. Ich komme
 aus Berlin und habe mich noch keinen Augenblick zu-
 rückgesehen nach dem modernen Babel an der Spree.“

Was wollen Sie dort? Wer ein so schönes Heim hat
 wie Sie, der sollte nicht hinausträngen in die Unruhe
 und Hastigkeit der Millionenstadt. Wer in so war-
 mem Nest sitzt —
 „Nennen Sie das Wort nicht,“ unterbrach sie
 ihn heftig, „ich kann es nicht mehr hören! Ich will
 nicht im kleinen Nest hocken, ich will hinaus, will meine
 Kräfte betätigen!“
 „Das können Sie hier auch!“
 „Hier — als Klaras Vasallin?“
 „Nein, als — mein Weib!“
 Nun war es doch heraus, das Wort, das er nicht
 hatte sagen wollen, nicht sagen dürfen, wenigstens
 heute noch nicht. Es hatte ihn übermannt. Die Leiden-
 schaft hatte ihn fortgerissen. Jetzt stand er selbst
 fast erschrocken, nachdem er es gesagt hatte.
 Gilfe aber starrte ihn an, als wisse sie nicht, ob
 sie träume oder wache.
 Sein Weib? Sie, Gilfe Brachmann, die hinaus
 wollte auf die weltbedeutenden Bretter, die die Welt
 zu ihren Füßen sehen wollte, die Frau eines kleinen
 Doktors in einer kleinen Stadt? Wie lächerlich das
 war! Und sie lachte wirklich schrill auf.
 Doktor Senffen prallte zurück, als habe er einen
 Schlag erhalten. Sein schönes, junges Gesicht, das
 eben noch blüht von Erregung gewesen war, überzog sich
 mit dunkler Blut.
 Sie lachte, so höhnisch, so häßlich? Darüber konnte
 sie lachen?
 „Fräulein Gilfe, ist das Ihre Antwort?“
 „Meine Antwort? Nein! Meine Antwort ist
 klarer und deutlicher. Verzeihen Sie, Herr Doktor,
 ich habe Ihnen viel zu danken. Sie haben mir viel-
 leicht das Leben gerettet. Aber Sie hätten dies Wort
 nicht sagen sollen. Damit löschen Sie alle Dankbarkeit
 in meiner Seele aus. Wenn Sie wüßten, wie es in
 mir drängt nach Freiheit, nach dem Leben in meiner
 Kunst, auch nach ernster Arbeit, so würden Sie mich
 nicht fragen, ob ich hier bleiben sollte als Ihre Frau,
 die Frau eines Arztes in einer Kleinstadt.“
 „Und wenn ich hier fortzöge?“
 „Auch dann nicht!“
 „Und Ihre Stimme? Sind Sie ihrer so sicher?
 Wird Ihre Gesundheit den Anforderungen einer Bühnen-
 laufbahn gemachsen sein?“ (Fortf. f.)

